Nr. 124. Samstag, 4. Juni (Quirin) 1881.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und auswärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pf. = 1 1/2 Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: Jos. Eich.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß: F. M. Schmitz.
Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pf. = 1 1/2 Sgr.

Fruchtpreise zu Neuß am 4. Juni.

Weizen	1. Qual.	23	—	Hafer	16	60
	2. „	22	—	Rübsen (Aveel)	—	—
	3. „	—	—	Raps 1. Qual.	—	—
Landroggen	1. Qual.	22	70	„ 2. Qual.	—	—
	2. „	21	70	Kartoffeln	5	—
Winter-Gerste		—	—	Heu	11	—
Buchweizen	1. Qual.	—	—	Roggenstroh per Schock a 600 Kilo.	48	—
„	2. „	—	—			

Hafer höher.

Rüböl per 100 Kilo in Parthieen von 100 Ctr.	58	—
Rüböl per 100 Kilo faßweise	60	—
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3.— M. höher als Rüböl.		
Preßkuchen per 1000 Kilo	136	—
Weizen-Vorschuß 00 per 100 Kilo	32	50
Kleien per 50 Kilo	5	80

Rüböl und Kuchen unverändert.

Deutscher Reichstag.

CPC. **Berlin,** 2. Juni. In seiner heutigen schwach besuchten Sitzung, die am Ende sogar wegen Beschlußunfähigkeit des Hauses aufgehoben werden mußte, erledigte der Reichstag das Unfallversicherungsgesetz bis § 42. Die Berathung begann mit § 12, welcher von der Bemessung der Prämiensätze im Allgemeinen handelt. Ein von sozialdemokratischer Seite dazu gestellter Antrag: Unternehmer, welche die bei anderen Betrieben derselben Gefahrenklasse vorhandenen Schutzmaßregeln nicht treffen, in eine höhere Gefahrenklasse zu setzen, wurde abgelehnt und der Kommissionsantrag angenommen. — § 13 bestimmt, daß die Versicherungsprämie zu 2/3 vom Betriebsunternehmer, zu 1/3 vom Arbeiter zu tragen ist. — Fortschritt und Sozialdemokraten wollten die ganze Prämie dem Unternehmer auflegen, während die Konservativen durch den Abg. v. Kleist-Retzow einen Antrag eingebracht hatten, welcher zwischen den Anhängern und Gegnern des Staatszuschusses vermitteln sollte. Sie wollen nämlich die Prämie zu 2/3 ebenfalls vom Unternehmer, zu 1/3 vom Arbeiter aufbringen lassen, wenn derselbe über 1000 M. Jahresverdienst hat; hat er aber weniger als 1000 M., so soll der betreffende Staat eintreten. Vorläufig soll dies jedoch nur für fünf Jahre gelten. — Zur Begründung dieses Antrages machte Abg. von Kleist-Retzow geltend, daß man nicht eine neue direkte Abgabe auferlegen dürfe, ohne sich überzeugt zu haben, daß die davon Betroffenen nach ihren Verhältnissen auch im Stande seien, sie zu tragen. Das sei eben sehr zweifelhaft, und wenn man so allgemein hin sage, ein Theil habe der Unternehmer, ein Theil der Arbeiter zu tragen, so würde das schließlich Herabdrückung der Löhne bewirken und so die Agitation gegen das Reich neue Nahrung erhalten. Man müsse einen Arbeitsverdienst festsetzen, unter dem der Arbeiter nicht den Beitrag zu leisten habe, eben weil er es nicht könne. Wenn die Regierung sich nun zur Staatshülfe bereit erkläre, da sie sonst keine Garantie für die beabsichtigte heilsame Wirkung des Gesetzes übernehmen könne, so sei kein Grund vorhanden, diesen Staatszuschuß abzuweisen, wie man einen solchen ja auch für Eisenbahnen 2c. angenommen habe. — Der sozial-demokratische Abg. Hasenklever gab als Grund dafür, daß seine Partei nicht den vollen Staatszuschuß verlange, an, daß nur wenige Gewerbe unter das Gesetz fielen und sie diesen keine Prämie gegenüber den anderen gewähren wollen. Hier vom praktischen Christenthum zu reden, komme ihm gar sonderbar vor. Man habe jetzt Gelegenheit, dem armen Mann zu helfen, aber man dürfe ihm keine neue Belastung durch ein Gesetz auferlegen, das gerade für ihn gemacht sei. Wie der auf dem Schlachtfelde verwundete Soldat eine Pension empfangen dürfe, so dürfe auch der auf dem Schlachtfelde der Industrie verwundete Arbeiter es auch thun, ohne sich schämen zu müssen als Almosenempfänger. Alle aber, die den Staatszuschuß nicht wollten, hätten um so mehr Grund für den Antrag seiner Partei zu stimmen. — Abg. Winterer (Elsässer) verwarf den Staatszuschuß, weil der Staat den Arbeiter schützen, aber nicht seinen Lohn ergänzen solle. Der Arbeiter, der gezwungen sei, in einem gefährlichen Betriebe zu arbeiten, könne aber nicht noch Geld dafür zahlen; vielmehr müsse der Unternehmer die Prämie selbst übernehmen. In Anbetracht der besonderen Verhältnisse Elsaß-Lothringens trat Redner deshalb für seinen Antrag ein, es dort der Landesgesetzgebung zu überlassen, ob und in welchem Verhältniß die Arbeiter heranzuziehen sind. — Abg. Richter (Hagen) fand, daß der Reichskanzler den Sozialismus jetzt mehr ermuthigt habe, als er durch das Sozialistengesetz niedergedrückt worden. Daß nun gar die Konservativen sozialistische Neigungen hätten, verdiene für alle Zukunft urkundlich aufbewahrt zu werden. Wenn die Freikonservativen Schwankungen bei Fragen von so grundsätzlicher Bedeutung wie bei dem Zolltarif und hier mit einem militärischen hörbaren Ruck vornähmen, so zeige das nur, daß diese Partei ohne den Reichskanzler nichts sei und jede Schwenkung desselben mitmachen müsse. Die Vorlage brauche man als neues Reizmittel für die Arbeiter, weil die Segnungen der Zollpolitik nicht mehr verfingen. Werde sie nicht fertig, wie Konservative und Regierung zu wünschen schienen, so sei die Aussicht auf dieselbe viel wirksamer. Auch liege ein Widerspruch mit dem geplanten System der indirekten Steuern vor; müsse der Arbeiter einen Beitrag leisten, so sei das eine neue direkte Belastung; leiste der Staat den Zuschuß, so sei er um so weniger im Stande, die Klassensteuer zu verringern. Entscheidend aber sei gegen den Staatszuschuß, daß schon jetzt die Arbeitgeber die Kosten im größten Umfange trügen und bereit seien, die ganze Prämie zu übernehmen. Daß sie dieselbe auf die Arbeiter abwälzen würden, sei nicht zu befürchten.

Abg. Dr. Reichensperger (Olpe) erklärte, daß das Centrum für einen Staatszuschuß nicht stimmen und sich auch dadurch nicht beeinflussen lassen werde, daß in der Kommission und in der offiziösen Presse erklärt worden, die Ablehnung des Staatszuschusses gefährde das ganze Gesetz. Die Entscheidung in dieser wichtigen Frage liege nicht in der Hand des Reichskanzlers, sondern bei den verbündeten Regierungen. Da aber diese alle mit Defizits zu kämpfen hätten, so könnten sie keineswegs das unbedingte Bedürfniß fühlen, diesen Staatszuschuß auch noch aufzubringen. Für die Nothwendigkeit der Staatshülfe seien Beweise gar nicht erbracht worden. Er halte den Arbeiter für wohl im Stande, einen kleinen Beitrag zu leisten; wenigstens solle man die Erfahrung abwarten. Grundsätzlich müsse die Industrie wie jedes andere Gewerbe für ihre Kosten aufkommen und für die Unfälle, die in ihrem Dienste vorfielen. Durch die Schutzzölle habe man schon auf Kosten der Gesammtheit für die Lebensfähigkeit der Industrie gesorgt. Wenn die Gesammtheit jetzt schon wieder für die Industrie aufkommen solle, dann sei diese überhaupt nicht lebensfähig, und man möge zum Ackerbaustaat zurückkehren. Thatsächlich aber sei die Industrie existenzfähig, nachdem sie konkurrenzfähig geworden. Ihre Vertreter erklärten den Staatszuschuß für unnöthig und die Arbeiter verschmähten ihn als Almosen. Von der Regierung werde geltend gemacht, daß man dem Arbeiter zum Bewußtsein bringen wolle, daß der Staat auch für ihn sorge. Dieses „auch" stehe hier ganz polizeiwidrig; eigentlich solle es heißen, im direkten Gegensatz zu allen anderen Arbeitern. Wo falle es dem Staate ein, für die anderen Arbeiter Sorge zu tragen? Lieber solle er dafür sorgen, daß der Arbeiter höheren Lohn erhalte, und nicht erst warten, bis er zum Krüppel geworden. Der Regierungsvertreter habe selbst zugegeben, daß im öffentlichen Interesse durch das Gesetz ein Theil der Bevölkerung zu Gunsten der anderen belastet werden solle. Es sei erstaunlich, daß über eine solche Ansicht und Anforderung nicht ein Schrei der Entrüstung im Lande laut geworden. Das gehe noch weiter als der Staatssozialismus und werde durch die „Revision nach fünf Jahren" nicht besser. Unerhört sei es, die ärmeren industrielosen Landestheile für die wohlhabenden industriereichen eintreten zu lassen. Wenn man mit dem Staatszuschuß ein Wahlagitationsmittel zu haben glaube, so habe man falsch spekulirt, niemand wolle ihn. Das Centrum sehe mit großer Ruhe der Entscheidung entgegen; komme nichts zu Stande, so treffe die Verantwortlichkeit diejenigen, die an dem Nichtzustandekommen mitgearbeitet. Staatssekretär v. Bötticher bestritt, daß mit der Erklärung der Regierung in der Kommission ein Druck auf die Entschließungen des Reichstages habe ausgeübt werden sollen, oder daß die Sache einen politischen Zweck habe, und betonte die Nothwendigkeit der Vorsicht. Man begebe sich auf ein neues Terrain; die Statistik biete keine ausreichende Unterlage für das Maß der Belastung, welche die Industrie treffen werde. Wenn man auch eine Industrie ohnmächtig mache, werde man mehr Schaden anrichten, als Vortheil durch das Gesetz geschaffen werde. Die Arbeiter könnten den schlimmsten Konsequenzen ausgesetzt werden. Da sei es doch besser, daß man einen Theil des Risikos dem Staate zuschiebe, als daß man ganze Industriezweige in ihrer Existenz bedrohe. Darum bitte er, die Regierungsvorlage, oder wenigstens den Antrag v. Kleist-Retzow anzunehmen. Abg. Dr. Bamberger verwarf die Einführung des Staatssozialismus auf Probe und sah in der Vorlage nur ein Agitationsmittel, das aber die entgegengesetzte Wirkung haben werde, als man sich vorstelle. Der Grundsatz des Gesetzes wie des ganzen Systems Bismarck sei, möglichst unmerkbar Allen viel nehmen und möglichst wenig davon, aber merkbar Allen mittheilen. Den Massen werde aber der Appetit beim Essen kommen. Fürst Bismarck werde immer mehr sozialistisch, und zu den früher als feuerspeiende Berge gefürchteten Sozialdemokraten fühle sich jetzt jeder als zu den Sanftsprechenden hingezogen. Bald werde wohl v. Kleist-Retzow mit Bebel vereint Gesetze beantragen, er (Redner) wolle den Nachtwächterstaat nur bei Nacht, jener wolle ihn auch bei Tage. Schließlich pries Redner das Manchesterthum „als Sittlichkeit verbunden mit Freiheit" und bezeichnete die sozialistischen Ideen des Reichskanzlers als St. Simonistisch. Sei aber die sozialistische Bewegung einmal im Gange und stehe Bismarck auf der Lokomotive, die nach Utopien fahre, dann sei kein Einhalt mehr, dann werde der sozialistische Strom alles überfluthen. Nachdem sich hierauf noch der Abg. Stumm gegen den Staatszuschuß und für Tragung der ganzen Last durch die Industrie ausgesprochen und der nationalliberale Abg. Schlieper für die kleineren Fabrikanten eingetreten war, die unmöglich noch große neue Lasten tragen könnten — wurde der Antrag, daß die Unternehmer die ganze Prämie zahlen sollten, abgelehnt; ebenso in namentlicher Abstimmung der Antrag v. Kleist-Retzow mit 185 gegen 39 Stimmen; für denselben stimmte nur der größte Theil der Konservativen, die Sozialdemokraten und Minister Dr. Lucius; auch der Antrag Winterer wurde abgelehnt, worauf der Kommissionsantrag unverändert zur Annahme gelangte. Ohne bemerkenswerthe Debatte wurden ferner die §§ 14—41 unverändert genehmigt. Zu § 42, welcher davon handelt, daß die Forderungen Entschädigungsberechtigter gegen die Versicherungsanstalt mit rechtlicher Wirkung weder verpfändet, noch auf Dritte übertragen, noch gepfändet werden können, hatte der Abg. Reichensperger (Olpe) eine Modifikation beantragt. Als jedoch darüber abgestimmt werden sollte, wurde Auszählung des Hauses nothwendig, welche die Anwesenheit von nur 184 Mitgliedern (84 für — 100 gegen) ergab; es hatten sich also inzwischen 40 Mitglieder entfernt und das Haus war nicht mehr beschlußfähig. — Die nächste Sitzung wurde auf Donnerstag den 9. Juni, Nachmittags 1 Uhr anberaumt. (Innungsvorlage, Volkswirthschaftsrath, Zolltarif.) Schluß 4 Uhr.

Deutschland.

Berlin, 3. Juni. Die gestrige Ablehnung des Staatszuschusses für die Arbeiter-Unfallsversicherung hat in Regierungskreisen nicht überrascht. Es war vorübergehend davon die Rede, die Vorlage zurückzuziehen und nicht die dritte Lesung abzuwarten. Zweifellos würde dadurch eine Zeitersparniß herbeigeführt werden, da bei hartnäckigem Festhalten der gegensätzlichen Auffassungen über den Staatszuschuß die Vorlage doch als gescheitert anzusehen wäre. Man wird es indessen auf die vollständige Durchberathung der Vorlage ankommen lassen und es wird daher in Reichstagskreisen vermuthet, daß die Regierung ein Compromiß zwischen den Parteien bis zur dritten Lesung zustande zu bringen hofft. (K. Z.)

— Dem Vernehmen nach wird dem Bundesrathe demnächst eine Vorlage wegen Einziehung der Fünfmark und der Zwanzigmark-Scheine zugehen.

Frankfurt, 2. Juni. In der Nacht vom 30. v. M. wurde, laut der ‚F. Ztg,' ein Mann verhaftet, welcher Plakate, die schwere Beleidigungen des Deutschen Kaisers enthielten, anzuschlagen versuchte. Weitere Verhaftungen sollen im Laufe des Tages erfolgt sein.

Frankreich.

Paris, 2. Juni. Der Ministerrath beschloß heute, in der Verhandlung des Senates über die Listenabstimmung wie bei der Verhandlung in der Deputirtenkammer neutral zu bleiben. Der Senator Millaud, das einzige Ausschußmitglied des Senates, der für das Gesetz Bardoux ist, hatte heute eine Unterredung mit Grevy, welcher erklärte, er werde in dieser Frage aus seiner verfassungsmäßigen Zurückhaltung nicht heraustreten und habe auch Niemand Auftrag ertheilt, eine Ansicht in seinem Namen über diese Frage auszusprechen. Millaud war im Auftrage Gambettas zu Grevy gegangen. — Der „Intransigeant" wird auf Verlangen des spanischen Botschafters wegen Beleidigung des Königs Alfons von Spanien gerichtlich verfolgt. — Der Papst soll Schritte bei der französischen Regierung zur kirchlichen Organisirung Tunesiens gethan haben. Tunesien steht gegenwärtig unter der Propaganda und bildet ein apostolisches Vicariat der italienischen Capuciner.

Italien.

Rom, 2. Juni. Der ‚Diritto' meldet den Eingang einer Note des Fürsten Bismarck, in welcher dieser auffordert, die regelmäßige Wiederkehr der Weltausstellungen mittels eines internationalen Abkommens festzusetzen, weil die häufigen Wiederholungen sich als schädlich erwiesen haben. Der ‚Diritto', diesen Vorschlag billigend, verkündet, die italienische Regierung sei der Weltausstellung in Rom im Jahre 1885 abhold, weil gegenwärtig die Ausgaben für die Armee vorgehen.

England.

London, 2. Juni. Im Unterhause erklärte Gladstone, die Angabe, daß die Regierung die Unterdrückung der Landliga beschlossen habe, sei unbegründet, desgleichen die Meldung von dem Widerstand der Bevölkerung gegen das Kanonenboot Goshawk.

Dublin, 2. Juni. In Bodyke, Grafschaft Clare, Provinz Munster, versuchten Gerichts-Exekutoren Exmissions-Befehle gegen einige Pächter auszuführen. Die Bevölkerung rottete sich in großen Massen zusammen, griff die Exekutoren und das zu ihrem Schutze beigegebene Militär und Polizeimannschaften an und feuerte auf dieselben. Das Militär und die Polizei erwiderten das Feuer. Ein Tumultant wurde getödtet, mehrere wurden verwundet. Forster verschob seine Abreise, da die innere Lage des Landes immer bedenklicher werde.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 3. Juni. Am Donnerstag Nachmittag begab sich die Frau des pens. Feldwebels L. von hier zur hiesigen Kgl. Steuerkasse I um für ihren Mann Geld zu erheben. In dem Bureau der Steuerkasse befand sich außer dem Bureau-Personal ein kleines unbekanntes Mädchen im Alter von 8—10 Jahren. Bei Auszahlung des Geldes drängte sich das Kind vor und entfernte sich, nachdem der Frau L. das Geld eingehändigt war, eiligst. Nicht lange nachher kam zur Wohnung der Frau L. nach Aussage derselben ein fein gekleideter Herr und ersuchte dieselbe um Herausgabe des Papierscheines, da derselbe gefälscht sei; sie könne sich sofort an der Steuerkasse einen anderen Schein holen. Die Frau nichts Böses ahnend, händigte auch dem Manne den an der Kasse erhaltenen 50 Markschein ein, worauf dieser schleunigst sich entfernte. An der Steuerkasse angelangt, um sich den richtigen 50 Markschein zu holen, mußte dieselbe die traurige Erfahrung machen, daß sie einem Schwindler zum Opfer gefallen.

— Der auf der Büttgerstraße hierselbst wohnende Fuhrknecht N. wurde heute Morgen durch die Polizei aus süßem Schlummer aufgeweckt und in Nr. Sicher abgeführt. Derselbe hatte nämlich

am vergangenen Abend in seiner elterlichen Wohnung durch Mißhandeln seines Vaters und seiner Geschwister, sowie durch fürchterliches Schreien und Scandaliren einen derartigen Scandal verübt, daß die Nachbarn zur Polizei eilten und diese um Hülfe ersuchten. Sobald der p. N. der zwei erschienenen Polizei-Sergeanten ansichtig wurde, geberdete derselbe sich wie ein Wahnsinniger, schlug mit einer Düngergabel und Sense um sich, so daß es den betreffenden Beamten an diesem Abend nicht gelingen konnte, demselben beizukommen.

Neuß, 3. Juni. Heute wurde hier ein Riesenspargel vorgezeigt, welchen der Gutsbesitzer Herr Klöters auf Hozhof bei Büderich in seinem Beete gezogen, von 2/3 Pfund, gleich 333 1/3 Gramm Gewicht, 57 Centimeter Länge und 13 Centimeter Umfang. Das interessante Exemplar ist für Liebhaber zu sehen bei Herrn C. W. Korten, in dessen Gegenwart dasselbe nebst mehreren ähnlichen Exemplaren gestochen wurde.

Elberfeld, 1. Juni. Die hiesigen Socialdemokraten, denen durch das Socialistengesetz die Abhaltung von Parteiversammlungen unmöglich gemacht ist, versuchen solche auf dem Lande abzuhalten. Die Behörde hat hiervon Kunde erhalten und läßt nun, wie die ‚Westf. P.' mittheilt, an jedem Sonn- und Feiertag die umliegenden Waldungen durch Patrouillen bewachen; außerdem sind an einer Anzahl Stellen Sergeanten postirt, welche etwaige Meldungen der patrouillirenden Polizisten entgegennehmen.

Jülich, 1. Juni. Der Verwalter des bischöflichen Vermögens der Diöcese zu Trier, Assessor von Ham, ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht hierselbst ernannt worden. — Seit einigen Tagen weilen in unserer Stadt die mit der Legung eines unterirdischen Telegraphen-Kabels von Köln über Jülich nach Aachen beschäftigten Beamten.

Bonn, 1. Juni. Mit der diesjährigen (28.) Generalversammlung der Katholiken Deutschlands soll bekanntlich eine Ausstellung von Gegenständen der christlichen Kunst, besonders des zu ihr gehörenden Kunsthandwerkes verbunden werden. Diese Ausstellung wird vom 3.—11. September dauern und findet statt in den zu diesem Zwecke besonders geeigneten Räumen der neuen städtischen Schule auf dem Viereckplatze, gegenüber der Beethoven-Halle, wo die 28. Generalversammlung tagen wird. Anmeloungen, die nach dem 1. August nicht mehr berücksichtigt werden, sind zu richten an den Vorsitzenden der Commission Herrn F. van Fleuten, Lennéstraße 23, und ist auf die Briefadresse der Vorbemerk: Die christliche Kunstausstellung in Bonn betreffend! beizufügen.

Bochum, 3. Juni. Der sechste westfälische Städtetag, welcher am 27 und 28. hier tagte, nahm folgende Anträge an: „Die Reform der Staats-, Klassen- und Einkommen-Steuer, in so fern sie bezweckt eine zutreffendere Ermittelung des steuerbaren Einkommens, eine Entlastung der untern und eine schärfere Heranziehung der höhern Stufen und der Capitalrente, wird als eine berechtigte und nothwendige Maßregel auch zur Herbeiführung einer richtigern Veranlagung der Commmunalsteuer anerkannt; mit einer solchen Reform der Staats-, Klassen- und Einkommensteuer muß jedoch Hand in Hand gehen eine Entlastung der Communen, damit die Höhe der zu dieser Steuer zu erhebenden Zuschläge auf ein angemessenes Maß reducirt wird; neben der Entlastung der Communen ist gleichzeitig eine angemessene Lastenvertheilung anzustreben; diese wird nicht erreicht durch die geplante einfache Ueberweisung von Klassensteuer, am allerwenigsten wenn diese Ueberweisung an die Kreisverbände erfolgt; insbesondere kann die in Aussicht genommene Ueberweisung der Hälfte der Grund- und Gebäude-Steuer an die Kreise nicht als eine zweckmäßige und der Billigkeit entsprechende Maßregel erachtet werden, vielmehr ist die Gebäudesteuer den Gemeinden und die Grundsteuer den Provinzen zu überweisen. Um den Gemeinden neue Einnahmequellen zu eröffnen, sind die gesetzlichen Beschränkungen und Hindernisse zu beseitigen, welche der Einführung einer communalen Consumtions-Abgabe auf Getränke, sowie auf Schlachtvieh und Fleisch entgegenstehen; den Gemeinden ist die Befugniß beizulegen, durch ortsstatutarische Festsetzung die Gemeinde-Angehörigen zur Zahlung von besondern Abgaben zur Unterhaltung bestimmter Gemeinde-Einrichtungen resp. Anstalten zu verpflichten." Der Vorstand wurde beauftragt, im Sinne vorstehender Resolutionen bei den Ministern des Innern und der Finanzen vorstellig zu werden; zugleich aber auch, entsprechende Petitionen an das Abgeordnetenhaus einzureichen. Zum Schluß machte Herr Bertelsmann (Bielefeld) noch Mittheilung über einen Antrag der Elementarlehrer der Stadt Bielefeld. Dieselben bitten den Westfälischen Städtetag, eine von ihnen gefaßte Resolution, der Staat wolle die gewährten Alterszulagen in der von ihm festgesetzten Norm allen Lehrern zu Theil werden lassen, gleichviel, ob an dem Orte eine Scala bestehe oder nicht, zu der seinigen zu machen. Hr. Bertelsmann befürwortet den Antrag sehr warm, und der Städtetag entschied sich in seiner Majorität für Annahme desselben.

Handels-Nachrichten.

Neuß, den 4. Juni. (Wochenbericht.) Seit unserem letzten Berichte hat sich die Flaue im hiesigen Getreidegeschäfte weiter ausgebreitet und erstreckte dieselbe sich auf alle Fruchtgattungen mit Ausnahme von Hafer, für den sich die Stimmung in Folge stärkeren Begehrs befestigte und höhere Preise durchzuführen waren. Weizen fand wenig Beachtung. Roggen ließ sich ebenfalls schlecht unterbringen. Gerste und Buchweizen vollständig leblos. — In Oelsaaten war der Handel ohne Bedeutung, da die bestehenden Vorräthe für die Campagne und selbst darüber hinaus vollständig hinreichen, während die Offerten auf neue Ernte noch zu hoch sind. Rüböl hat keine besondere Aenderung erfahren. Rübkuchen ruhig. — Nach Mehl zeigte sich nur schwache Frage. Kleien still.

Köln, 3. Juni. (Amtliche Notirungen der Handelsmakler.) Weizen unverändert, hies. eff. M. 22.50—23.75 B, fremder 22.50—23.75 B., per Juli —.— bz, 22.60 B., 22.55 G, Nov. 21.10 bz., 21,20 B., 21,15 G.

Roggen unverändert, hies. eff. M. 22.00—23 00 B., fremder 22.00—23.00 B., mit Gewicht von 69 Pfd. per 50 Liter per Juli 20.70—65 bz., 20.65 B., 20.65 G., per Nov. 18.05 bez., 18,05 B., 18.00 G.

Hafer ohne Sack per 100 Kil. mit Gewicht von 42 Pfd. per 50 Liter hies. eff. M. 16.50—17.50 B., fremder 16 50 - 17.50 B.

Rüböl unverändert, per 50 Kil. mit Faß in Eisenb. eff. in Partieen von 100 Ctr. M. 28,60 bez, 28.80 B., 28.50 G., per Oct. 28.80 B., 28.70 G.

(Landmarkt.) Weizen M 21,60—22,60; Roggen 22,10—23.10; Gerste — —; Hafer 16.25—17.25 bezahlt nach Qualität pro 100 Kil. Zufuhren schwach.

Köln, 3. Juni. Marktbericht. Butter M. 1,15 pro Pfd. Eier 1,4 pro Viertel. Hasen 0,00 pro Stück. Hinkel 4.— Tauben 1,00 pro Paar. Truthahn 12,00 Kaninchen 1,00, Hühner 2,00, Enten 2,50 Gänse 0,00 pro Stück. Hecht 0,90, Aal 1,60 Karpfen 0,80, Salm 3,50, Lachs 0 00, Schleien 0,60 pro Pfund Ochsenfleisch 0,65, Kalbfleisch 0,60 Hammelfleisch 0,75, Speck, geräuchert 0,80, do. gesalzen 0,80, Schmalz 0,80, Nierenfett 0,50, Zwiebel 0,20 pro Pfd. Kartoffeln, beste weiße 3,40, ditto rothe 3,60. Nieren 4,60 pro 100 Pfd. Blumenkohl 0,00.

Crefeld, 3. Juni. Weizen schwere Sorte 22,80, mittlere Sorte 21,80, leichte Sorte —,—. Roggen schwere Sorte 21,50, mittlere Sorte 20,50. Gerste schwere Sorte 21,—, mittlere Sorte 19,00, leichte —,—. Hafer schwere Sorte 16,50, mittlere Sorte 15,50, leichte —,—. (Alles per 100 Kilo.) Kartoffeln (per 100 Kilo. 6,—. Stroh (per 100 Kilo) 8,50. Heu per 100 Kilo) 9,00, Rindfleisch —,56. Speck —,80. Schweinefleisch —,—. Hammelfleisch (per 1/2 Kilo) —,—. Buter 1,25. Eier (60 Stück) 4,00.

Berlin, 3. Juni. Weizen per Juni M. 217,50 bez., Sept.-Okt. 212,— bez. Roggen per Juni M. 203,50 bez., Sept.-Okt. 176,25 bez. Hafer per Juni M. 154,50 bez., Juni-Juli 153,75 bez. Rüböl per Juni 52,30 bez., Sept.-Okt. 54,— bez. Spiritus loco M. 57,40 bez., Juni-Juli 57,50 bez., Aug.-Sept. 59,— bez., Sept.-Okt. 57,75 bez.

Stettin, 3. Juni. Weizen per Juni 217,00, Juli-August 217,00, Herbst 210,00 M. Roggen per Juni 201,—. Juli-August 202.50, Herbst 174,50 M. Rüböl per Juni 53,50, Herbst 54,50. Spiritus loco 56,60, Juni-Juli 56,50, Juli-August 57,40, Sept.-Dec. 56,50 M.

Breslau, 3. Juni. Spiritus per Juni-Juli 56,00, Aug.-Sept. 56,80, Sept.-Oct. 55,60 M. Weizen per Juni M. 215,—. Roggen per Juni M. 212,00, Juni-Juli 206,50, Sept.-Okt. 176,—. Rüböl per Juni M. 51,50, Sept. Oct. 53,—.

Magdeburg, 2. Juni. Kartoffelspiritus. Locowaare unverändert. Termine fest. Loco ohne Faß M. 58 ab Bahn 58, ab Bahn 58,5, per Juni u. Juni-Juli 58,4, Juli-Aug. 59,4, Aug.-Sept. 59,7 per 10000 pCt. mit Uebernahme der Gebinde zu 4 M. per 100 Liter. Rübenspiritus still. Loco M. 57,25.

Antwerpen, 3. Juni. Petroleum fest. Blank disp. frs. 19,— bez., 19,— Br., Juni —.— bez., 19,25 B., Sept. 20.25 bez., 20,25 B., Sept.-Dec. 20,50 bez., 20,50 B. Amerik. Schmalz, Marke Wilcox, frs. 136,50 per 100 Kg. Amerik. Speck long disp. frs. 103,50, short dispon. 113,50. Amerikan. Schweineschultern frs. 75,—. Woll-Umsatz 507 Ballen. Kurz Köln 123.05.

Paris, 3. Juni. Mehl 8 Marken per Juni 63,80, Juli 62,25, Sept.-Dec. 59.10 Weizen per Juni 28,80, Juli-August 28,10, Sept.-Dec. 27.10. Roggen per Juni 22.25, Juli-Aug. 21.—, Sept.-Dec. 19,75. Rüböl per Juni 75,—, Juli-Aug. 75,25, Sept.-Dec. 76,25. Spiritus per Juni 63,50, Juli-August 63,25, Sept.-Dec. 60.50. Zucker weißer Nr. 3 per Okt.-Jan. 73.50.

Hull, 3. Juni. Leinöl disp. 24 7/8, per Sept.-Dec. 25 1/8. Raffinirtes Cottonöl disp. 24 5/8, Mai-Aug. 24 6/8.

New-York, 2. Juni. Goldagio 94 1/4. London 4.83 1/4 D. — Mehl extra State D. 4.65. Rother Winterweizen 1.25. — Fracht für Getreide 4 1/4. Petroleum Standard white 10 6/8 cs. — Speck 9 1/8. — Baumwolle middling Upland 7 3/4. — Baumwoll-Ankünfte in sämmtlichen Häfen der Union 4000 Ballen, Export nach England 4000 Ballen, nach dem Continent 4000 B

Viehmärkte.

Paris, 2. Juni. Zugetrieben waren: 2138 Ochsen, 406 Kühe, 162 Stiere, 1674 Kälber, 20674 Hämmel, 3746 Schweine. Verkauft wurden: 2010 Ochsen, 371 Kühe, 141 Stiere, 1664 Kälber, 19724 Hämmel, 3726 Schweine. Preise: Ochsen frs. 0,38—1,70, Kühe 0,88—1,60, Stiere 0,88—1,34, Kälber 1,40—2,30, Hämmel 1,40—2,02. Schweine 1,54—1,70.

London, 2. Juni. An den Markt gebracht waren: 500 Stück Hornvieh, 6000 Schafe, 100 Kälber, — Schweine. Bezahlt wurden per Stone von 8 Pfd. für: Hornvieh 4 sh. 2 d. bis 5 sh. — d., Schafe 4 sh. 6. bis 6 sh. — d., Kälber 5 sh. 6 d. bis 6 sh. 6 d., Schweine 4 sh. 6 d bis 5 sh 6 d.

✝

Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute Morgen 9 1/4 Uhr unsern theuren, unvergesslichen Gatten, Vater, Bruder, Schwager und Onkel, den Herrn

August Schoenen,

Gastwirth,

in seinem 55. Lebensjahre, ganz unverhofft, in Folge eines Gehirnschlages, zu sich in ein besseres Jenseits abzuberufen.

Entferntern Verwandten, sowie seinen vielen Freunden und Bekannten widmen, mit tiefbetrübtem Herzen, um stille Theilnahme bittend

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, den 3. Juni 1881.

Die Beerdigung findet Montag, Nachmittags 4 Uhr, statt, wozu hiermit ganz ergebenst einladet D. O.

Todesanzeige.

Heute Nachmittag 1 1/2 Uhr, entschlief an den Folgen einer Gehirnentzündung unser innigstgeliebtes einziges Töchterchen

Katharinchen,

im zarten Alter von 6 Jahren, in ein besseres Jenseits.

Verwandten und Bekannten widmen diese Traueranzeige mit der Bitte um stille Theilnahme

Neuß, den 3. Juni 1881.

Wilhelm Gladbach und Frau.

✝

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute Morgen 1/2 6 Uhr meine liebe Frau

Catharina geb. Borren,

im Alter von 56 Jahren, vorher gestärkt mit den Heilsmitteln der h. kath. Kirche, in die Ewigkeit abzuberufen.

Corschenbroich den 3. Juni 1881.

Friedrich Hoevel und Familie.

Vier steinerne **Kuhtröge** ganz billig abzugeben. W. s. d. Exp.

Bekanntmachung.

Das zu Pütz an der Hauptstraße gelegene Schulgebäude soll in Veranlassung des Baues einer neuen Schule mitsammt den zugehörigen Stallgebäuden, Pumpe und Garten, im Ganzen einen Flächenraum von 13 Are 63 □-Meter umfassend,

am Freitag den 17. Juni c.,
Nachmittags 3 Uhr,
zu Pütz in der Wohnung des Wirthen Jacob Hoven,

durch Herrn Notar Manstetten auf dem Wege öffentlicher Licitation unter Gewährung ausgedehnter Zahlungsfristen verkauft werden; die Gebäuden befinden sich in gutem Zustande; das Haus ist sehr geräumig und eignet sich ganz besonders zur Etablirung eines Geschäftes.

Kirchherten, den 31. Mai 1881.

Der Bürgermeister,
(gez.) Becker.

Verding.

Die auszuführenden Erd-Arbeiten für die Deichschau Zons-Stürzelberg und für den Zons-Dormagener Sommerdeichverband sollen am 8. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Zons öffentlich an den Mindestfordernden vergeben werden.

Plan und Kostenanschlag liegen bei dem Herrn Rendanten Sticker und Kolvenbach zur Einsicht offen.

Zons, den 31. Mai 1881.

Der Deichgräf:
gez.: A. Aldenhoven.

Klee-Verkauf zu Neuß.

Am Donnerstag den 9. Juni c.,
Nachmittags 2 Uhr,
zu Neuß im Wirthslocale von Herrn Wilhelm Servaes am Zollthor, läßt der Rentner Herr Peter Reistorff zu Düsseldorf wohnend, öffentl. auf Credit gegen Bürgschaft versteigern:

8 1/2 Morgen Luzernerklee an der Kölner-Chaussee,
1 1/2 Morg. do. am Berghäuschensweg,
2 Morg. do. zwischen dem Gnadenthaler- und Berghäuschensweg,
10 Morg. do. am Gnadenthalerweg,
4 Morg. do. auf den Typers,
7 1/2 Morgen zahmer Klee am Gnadenthalerweg,
12 Morg. zahmer Klee am Düsseldorferpfad, in Parzellen von je 1/2 Morgen.

Neuß. Knein, Notar.

Immobilar-Verkauf zu Oberlörick.

Am Montag den 13. Juni 1881,
Nachmittags um 2 Uhr,
zu Oberlörick im Wirthslocale von P. Schmitz, lassen die Gebrüder Herren Johann und Joseph Schmitz zu Niederlörick öffentlich auf Zahlstermine versteigern:

23 Are 62 Meter Ackerland unter Büderich zu Niederlörick am Damm neben Leven,
17 Are 84 Meter Ackerland daselbst neben Pastoratsland,
22 Are 37 Meter Ackerland daselbst in der Steinkaule neben Leven,
16 Are 21 Meter Ackerland unter Heerdt im Grund neben B. Schmitz,
22 Are 37 Meter Ackerland unter Büderich in der Steinkaule neben Mäschig,
27 Are 15 Meter ditto daselbst im Lörickerfelde neben dem Kirchwege und Pullen,
15 Are 28 Meter ditto unter Heerdt an der Kalbhecke neben Leven,
19 Are 94 Meter ditto daselbst am Communalwege neben B. Schmitz.

Neuß. Knein, Notar.

Mehrere **Zimmer** zu vermiethen. Oberstraße 25.

Verpachtung eines Ackergutes in Glehn.

Am Mittwoch den 15. Juni c.,
Nachmittags um 2 Uhr,
zu Glehn im Wirthslocale von Feinedegen läßt Frau Wittwe Joseph Gisbertz in Glehn und deren Kinder öffentlich auf mehrere Jahre verpachten:

Das zu Glehn im Dorfe neben Krummen, Brandt und der Straße gelegene Erbe, bestehend in Wohnhaus, Stallungen, Scheune, Garten, Baumgarten und sonstigem Zubehör nebst 20 Morgen schöner Ackerländereien, worunter einige Wiesenparzellen, zum größeren Theile unter Glehn und zum kleineren Theile unter Kleinenbroich und Büttgen gelegen.

Dieses Ackergut kann auch vor dem öffentlichen Termine unter der Hand gepachtet werden und ist Näheres hierüber bei dem Unterzeichneten, wie auch bei Herrn Paul Wefers zu Tiebroich bei Corschenbroich zu erfahren.

Neuß. Knein, Notar.

Klee- u. Gras-Verkauf in Delhoven.

Am Mittwoch den 8. Juni cr.,
Mittags 1 Uhr,
läßt der Gutspächter Herr Pingen zu Knechtstedten in der Wohnung des Wirthen Herrn Steins zu Delhoven:

16 Morg Rothklee in Parzellen von ganzen und halben Morgen, sowie
2 Morg. Gras (großen Rottkamp), auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Neuß. Nörrenberg, Gerichtsvollzieher.

Eine schöne **Wohnung**, 1. Etage, 5 bis 7 Räume, per 1. October zu vermiethen. Näheres bei Jacob Wirtz vorm Rheinthor.

...melfleisch 0,75, Speck, geräu-
...0,80, Nierenfett 0,50, Zwie-
...ße 3,40, ditto rothe 3,60.
...l 0,00.
...re Sorte 22,80, mittlere Sorte
...hwere Sorte 21,50, mittlere
...,—, mittlere Sorte 19,00,
...6,50, mittlere Sorte 15,50,
Kartoffeln (per 100 Kilo.
Heu per 100 Kilo) 9,50,
...einefleisch —,—. Hammel-
...Eier (60 Stück) 4,00.
...uni M. 217,50 bez., Sept.-
...M. 203,50 bez., Sept.-Okt.
...50 bez., Juni-Juli 153,75
...t.-Okt. 54,— bez. Spiritus
...bez., Aug.-Sept. 59,— bez.,
...Juni 217,00, Juli-August
...Juni 201,—. Juli-August
...Juni 53,50, Herbst 54,50.
...Juli-August 57,40, Sept.-
...Juni-Juli 56,0..., Aug.-Sept.
...r Juni M. 21...,—. Roggen
..., Sept.-Okt. 176,—. Rüböl
...spiritus. Locowaare unver-
...M. 58 ab Bahn 58, ab Bahn
...Juli-Aug. 59,4, Aug.-Sept.
...der Gebinde zu 4 M. per
...M. 57,25.
...n fest. Blank disp. frs.
...19,25 B., Sept. 20.25 bez.,
...B. Amerik. Schmalz, Marke
...nerik. Speck long disp. frs.
...Schweineschultern frs. 75,—.
...23.05.
...per Juni 63,80, Juli 62,25,
..., Juli-August 28,10, Sept.-
...Juli-Aug. 21.—, Sept.-Dec.
...g. 75,25, Sept.-Dec. 76.25.
63,25, Sept.-Dec. 60.50.
...8. per Sept.-Dec. 25 1/8.
...g. 24 6/8.
...1/4. London 4.83 1/4 D. —
...tterweizen 1.25. — Fracht
...white 10 5/8. cs. — Speck
...3/4. — Baumwoll-Ankünfte
...Ballen, Export nach Eng-
...000 B
...: 2138 Ochsen, 406 Kühe,
..., 3746 Schweine. Verkauft
...tiere, 1664 Kälber, 19724
...en frs. 0,38—1,70, Kühe
...40—2,30, Hämmel 1,40—
...ebracht waren: 500 Stück
...Schweine. Bezahlt wurden
...sh. 2 d. bis 5 sh. — d.,
...sh. 6 d. bis 6 sh. 6 d.,

...pachtung
...Ackergutes
...n Glehn.
...och den 15. Juni c.,
...tags um 2 Uhr,
...Wirthslocale von Feine-
...Frau Wittwe Joseph
...Glehn und deren Kinder
...mehrere Jahre verpachten:
...Glehn im Dorfe neben
..., Brandt und der Straße
...Erbe, bestehend in Wohn-
...allungen, Scheune, Gar-
...umgarten und sonstigem
... nebst 20 Morgen schö-
...ändereien, worunter einige
...rzellen, zum größeren
...nter Glehn und zum klei-
...eile unter Kleinenbroich
...gen gelegen.
...gut kann auch vor dem
...ermine unter der Hand
...en und ist Näheres hier-
...Unterzeichneten, wie auch
...ul Wefers zu Tiebroich
...ich zu erfahren.
Knein, Notar.

...u. Gras-
...erkauf
...Delhoven.
...och den 8. Juni cr.,
...ags 1 Uhr,
...ächter Herr Pingen zu
...n der Wohnung des
...Steins zu Delhoven:
...Rothklee in Parzellen
...n und halben Morgen,
...bras (großen Rottkamp),
...n Bürgschaft versteigern.
Nörrenberg,
Gerichtsvollzieher.

...Wohnung, 1. Etage,
..., per 1. October zu
...heres bei
...rtz vorm Rheinthor.

Klee-Verkauf
zu Neuß.
Dienstag den 7. Juni curr.,
Nachmittags punkt 4 Uhr,
läßt Frau Wwe. A. Elfes zu Neuß, bei dem Wirthen Herrn W. Servaes daselbst, Friedrichsstraße, öffentlich auf Credit parzellenweise verkaufen:

2 1/2 Morg. **Scharlachklee** am Holzheimerwege neb. Casp. Schmitz, Rhein. Bahn und Verkäuferin, in 10 Parzellen,
6 1/2 Morg. **Luzernerklee** an der Fuchekaule neben F. Kallen u. Verkäuferin,
4 Morg. 123 Rth. **ditto** am Grefratherwege neben Casp. Thywissen und an den Eselspfad anschießend,
3 Morg. **zahmen Klee** am Holzheimerwege neben Geschw. Kallen und Rhein. Bahn.

Neuß. Brandenbergs, Notar.

Kleeverkauf
zu Neuß.
Mittwoch den 8. Juni cr.,
Nachmittags 2 Uhr,
lassen bei dem Wirthe Herrn W. Servaes zu Neuß, Friedrichsstraße, öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft parzellenweise verkaufen:

1. Geschw. Paul Kallen zu Neuß:
4 Morg. zahmen Klee, am Düsseld. Pfad, diesseits der Rh. Bahn neben Verkäufer,
6 Morg. Luzernerklee am Exercierplatz neben Elfes,
3 1/2 Morg. ditto am Holzheimerweg neben Reistorff und Culturweg,
4 Morg. ditto am Eselspfad neben J. und Th. Esser,
3 1/2 Mrg. ditto daselbst neben Frz. Kallen und Elfes;
1 köln. Mrg. ditto am Grefratherwege neben dem Culturwege und Casp. Thywissen,

2. Hrn. Gebr. Keuten daselbst:
3 1/2 Mrg. zahmen Klee am Grefratherweg neben H. A. Hesemann,
3 Mrg. ditto am Holzheimerweg neben Verkäufer,
1 Mrg. 8 Rth. Luzernerklee an der Obererft neben Hilgers,
3/4 Mrg. do. am Kambergerweg neben Verkäufer;

3. Herr P. A. Broix daselbst:
3 Mrg. 110 Rth. Luzernerklee an der Weingartzhecke neben Erben Frings und Hospitalland in 7 Parzellen,

Hiernach werden noch **10 000 Pfd. Weizenstroh** verkauft.

Neuß. Brandenbergs, Notar.

Wiesen-Verpachtung
zu Neuß.
Montag, den 20. Juni cr.,
Morgens 10 Uhr,
werden bei dem Wirthen Michael Schmitz zu Neuß, Niederstraße, die auf der Neußerwiese gelegenen Grasstücke, als: Oelgang, Typers, Schandert und mehrere andere sog. **Bergischen Grasstücke,** den Herren Boecker, Boisserée, Otto und Schülgen gehörig,
öffentlich für das laufende Jahr gegen Bürgschaft verpachtet.

Neuß, Brandenbergs, Notar.

Mobilar-, Klee- und Gras-Verkauf
zu Stürzelberg.
Die Erben Joh. Pet. Schülgen zu Stürzelberg lassen
am Freitag den 10 Juni cr.,
Morgens 9 Uhr,
den Nachlaß ihres Erblassers das. öffentlich auf Credit gegen gute Bürgschaft versteigern, u. A.:
1 Pferd, 8 Jahre alt, 2 Kühe, wovon 1 trächtig, 2 Rinder, 2 Schweine, 10 Hühner, 1 Karre mit Zubehör, 2 Pflüge, 1 Walze, 1 Fruchtmühle, 1 Hechselbank, sämmtliches Pferdegeschirr, sodann das gesammte Hausmobilar, wie: Tische, Stühle, Schränke, Bänke, Spiegel, Komode, Bettstellen, Leinwand ꝛc., ferner 4 Morgen Luzernerklee, stehend am Stürzelberger- und am Leichenwege, ca. 3 Morg. zahmer Klee an der Dormagerstraße und am Baleswinkelpfädchen und der Grasaufwuchs von 8 Morg. Wiese auf'm Grenth.

Neuß. R. Hinderkotte, Notar.

Klee-Verkauf
zu Scherfhausen.
Am Donnerstag den 9. Juni cr.,
Nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Auftrage des Herrn Heinrich Joseph Krücken zu Bieckhausen beim Wirthe Herrn Stappen zu Scherfhausen:

23 Morg. Luzernerklee,

auf dem Bieckhauser-Acker stehend, öffentlich auf Credit verkaufen.

Wevelinghoven. Notar Borren.

Roggen-Verkauf
zu Barrenstein.
An einem noch näher zu bestimmenden Tage werde ich
32 Morg. bestes Korn
auf den früher zum Erbhofe gehörigen Ländereien stehend, ganz frei von Rade und gegen Hagelschaden versichert, öffentlich verkaufen.

Der Feldhüter Kaulen wird das Korn auf Verlangen anweisen.

Wevelinghoven. Notar Borren.

Luzernerklee-Verkauf
zu Höningen.
Am nächsten Donnerstag den 9. Juni 1881,
Morgens 11 Uhr,
beim Wirthe Leuffen zu Höningen, läßt Herr Gutsbesitzer Hoffmann daselbst:

4 Morgen Luzernerklee am Wege von Höningen nach Ramrath in angemessenen Loosen

öffentlich und meistbietend auf Credit verkaufen.

Wevelinghoven. Klasen.

In Osterath ist ein **Erbe** zu kaufen, circa 5 Morgen groß, mit sämmtlichen Möbeln, Kuh, Schweinen, Frucht, Kartoffeln, dasselbe ist gelegen nahe der Crefelder Chaussee, geeignet für Gemüsebetrieb, dasselbe ist auch getheilt zu kaufen und kann sofort angetreten werden.

Näheres zu erfragen in der Exp.

Englischer **Portland-Cement, Viehsalz, Gas- u. Schiffstheer** billigst bei
J. Willichs, Grevenbroich.

Amerik. Fleisch u. Schmalz
en gros et en detail billigst bei
J. Willichs, Grevenbroich.

Frisch gebrannten sowie altgelöschten
Kalk
und Stockholmer **Schiffstheer** empfiehlt billigst
Theod. Busch,
Rheintor.

Trass,
selbst gemahlener, in jedem Quantum vorräthig auf **Eppingbovermühle.**

Bohnenstangen, Rautenstöcke, Baum- u. Heckenpfähle
bei Wwe. Wilh. Schroers,
Friedrichsstraße.

Zwei **Betten** mit Matratzen und sechs gepolsterte Bänke, ferner eine complette **Bierpumpe,** sowie ein **Billardinchen** sind zu kaufen.
Zu erfragen in der Expedition.

Frucht- & Mehl-Säcke
in vorzügl. Qualit. à 75, 100 und 120 Pfg. Partien billiger. Probesäcke gegen Postnachnahme.
J. Gans & Cie.
in Wickrathberg.

Großer Gras-Verkauf
zu Werthof bei Nierst.
Der zu Bonn wohnende Rentner und Rittergutsbesitzer Herr **Ludwig Max Freiherr von Nigal Grunland** läßt am
Montag den 27. Juni cr., Morgens 9 Uhr,
zu Nierst im Locale des Wirthes Joh. Daniels das Gras auf den Wiesen des Werthofes daselbst,

über 500 Morgen,

in bisheriger Reihenfolge nummernweise auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.

Crefeld. **Hundt,** Notar.

Bringe hiermit in empfehlende Erinnerung:
alle Sorten trockene und fertig geriebene Oel- und Wasser-Farben, rohes und gek. holl. Leinöl, Firnisse, Fußbodenlacke, Broncen, Pinsel ꝛc. ꝛc., sämmtliche Materialwaaren, sowie ein reichhaltiges Lager in Fensterglas.

Langjährige praktische Erfahrungen versetzen mich in die Lage, allen in dieser Branche vorkommenden Ansprüchen in jeder Hinsicht zu genügen.

Ferner mache auf meine sonstigen Artikel, wie Colonial-, Porzellan-, Hohlglas-, Kurz- und Manufaktur-Waaren aufmerksam.

Wevelinghoven. J. A. Willichs.

Große und kleine **Geschäftslokale** bester Lage der Stadt sind zu vermiethen, Antritt gleich. Näh. Markt 14.

8 schöne **Zimmer,** zusammen od. auch getheilt zu vermiethen
Näheres Glockhammer 35.

Hausverkauf.
Ein zu Gustorf an der Broichstraße gelegenes **Haus** und Erbe steht unter günstigen Bedingungen aus freier Hand zu kaufen. Näheres beim Eigenthümer Adam Wacker.

Kartoffeln
Mache hierdurch meiner geehrten Kundschaft die Anzeige, daß ich soeben mit dem letzten Schiff bester Eifler rothe, weiße und rosa Kartoffeln angekommen bin, und bitte dieselbe, sich Ihren Bedarf nehmen zu wollen.
Achtungsvoll
Wilh. Dehe, Schiffer.

Für Oekonomen!
Prima Weizen 23 Mk.
Weizenkleie 5 M. 70 Pf.
Grevenbroich.
D. Uhlhorn jr. & Cie.

Düsseldorfer Fahnen-Fabrik
empfiehlt sich zur Anfertigung aller vorkommenden Sorten **Fahnen,** speciell gemalte und gestickte **Vereinsfahnen, Banner ꝛc.** Beste künstlerische Ausführung. Billige Preise.
Zeichnungen stehen zu Diensten.

Jos Kannengiesser, Maler,
Cöln, Sternengasse 10.
Fahnen
für Kirchen und Vereine.
Atelier für alle stylger. Malerei aus jedem Zeitalter.
Specialität.

Für
Bruchleidende
empfehle auf Grund 35jähriger Erfahrung meine für jeden Leidenden eigens construirten **Bruchbänder,** durch deren Anwendung ich vollständige und sichere Zurückhaltung selbst der schwersten Brüche garantire. Für Kinder empfehle meine praktischen **Gummibruchbänder,** die ihrer Beschaffenheit wegen keine Nässe annehmen, bequem und angenehm im Tragen sind und dadurch sichere Heilung herbeiführen.
Heinrich Graf, appr. Bandagist.
Düsseldorf, Münsterstr. 93 (Derendorf.)

Ein **Mädchen** bei Kindern gesucht. Zu erfahren in der Exp. d. Z.

Feinster **Schiedamer Genever** empfiehlt
Wilh. Jos. Cremer, Nachfolger.

Sargmagazin
Jos. Kuller, Büttgerstraße Nr. 37
Alle Sorten Eichen- und Tannen-Särge mit und ohne Zubehör billigst.

Patentirte Handgeräthe
zum Ausrotten des Unkrauts stets auf Lager bei
B. Neukirchen in Neukirchen und **Josten Söhne** in Neuß.

Baumaterialien
von sämmtlichen in's Baufach einschlagenden Artikeln hält stets Lager und liefert äußerst billig
Hch. Coßlar, Grevenbroich.

Buxkin.
Reinwollenen Buxkin, 2 Ellen breit, **neueste Dessins** versendet à **3 M. 10 Pfg. per Elle** unter Nachnahme.
S. Gaertner,
en gros **Jülich.** et en detail.
Tuch- und Garderoben-Geschäft.

Ein schöner eschener **Fleischstock** für Metzger, circa 3 Fuß Durchmesser, beliebige Höhe und eine schöne eichene Walze von 19 Zoll Durchmesser und 6 Fuß lang billig zu verkaufen bei
A. H. Königs,
Holzhandlung in Wevelinghoven.

A. W. Bullrich's
Universal-Reinigungs-Salz,
ein altbewährtes Mittel gegen Magenleiden aller Art, verpackt zu 1/1, 1/2 und 1/4 Pfd. allein ächt und unverfälscht zu haben in Neuss bei **Wilh. Jos. Cremer** und **Max Schmitz jr.,** in Zons bei **J. B. Scheidt,** in Grevenbroich bei **H. Julie Hütten,** in Hochneukirch bei **Frau Th. Claus,** in Wickrathberg bei **Eduard Schmidt,** in Wickrath bei **H. Kremer,** in Neurath bei **Wwe. Pet. Nussbaum.**

Wegen Errichtung neuer Niederlagen wend man sich an da Generaldepôt für Rheinland-Westphalen und Holland
J. W. BECKER
in Emmerich a. Rh.

Auf Altebrück zu Rosellen ein junger weißer **Spitz** entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung.

Wo eine junge schwer tragende **Kuh** und ein sechsjähriges **Ackerpferd** zu kaufen ist, sagt die Exp.

Bäckerlehrling gesucht.
Düsseldorf Ratingerstr. 40.

Ein **Dienstmädchen** gesucht.
Wo, sagt die Exp.

Hôtel in der Krone.
Feines **Lagerbier** per Ltr. 25 Pfg. außer dem Hause.
R. Sturmberg.



Anstich von feinem
Doppelbier,
sowie **Lagerbier.**
Hamacher
am Markt 138.

Billard.
In meinem oberen Saale ein **Billard** neuester Construction aufgestellt.
Pet. Herken, Bierbrauerei.

Pfingstmontag
Nachmittags
Tanzvergnügen
Abends 8 Uhr
Ball.
Entree zum Balle für Herren 1 Mk.
Hierzu ladet ergebenst ein
P. J. Schnorrenberg
in Wevelinghoven.

Preisvogelschießen
findet Pfingstmontag und Dinstag statt bei **Peter Schröder**
in Lüttenglehn.

Pfingstmontag den 5. Juni:
Preisvogelschießen
um verschiedene werthvolle Gegenstände zu Frimmersdorf auf der Stange der St. Sebastianus-Bruderschaft.
Im Auftrage des Comités
Jacob Fenger.

Mineralwässer,
frische Füllungen.
C. W. Korten.

Ein ordentlicher **Schneidergeselle** auf dauernde Arbeit gesucht von Heinrich Aretz, Niederstraße.

Erfahrener **Schreinergeselle** gesucht. Heinr. Wirtz, Grevenbroich.

Ein **Knabe** mit guten Elementarschul-Zeugnissen und schöner Handschrift als **Lehrling** für's Comptoir gesucht.
Schriftliche Anfragen u. Z 10 besorgt die Exp.

Eine gesetzte unverheirathete **Person,** welche im Nähen und Zuschneiden erfahren, wird auf dauernd zu engagiren gesucht.
Baldige persönliche Meldung bei Verwalter Lentzen in Düsseldorf, Fürstenwall Nr. 1.

Schaufelmaschinen ganz in Eisen vorräthig bei
Hubert Schweren, Neurath.

Eine gute, schwere, frischmelkende **Kuh** steht zu verkaufen.
Die Exp. s. w.

Düsseldorfer
Silber-Lotterie.
Hauptgewinn à 10,000 Mark, à 5000 Mk, 6 à 1000 Mk., 15 à 500 M., 1068 Gewinne zusammen 60,000 Mark.
Ziehung 15. Juni curr.
Ich übernehme den Verkauf der Silber-Gewinne, welche auf die bei mir und meinen Agenten gekauften Loose fallen und gebe auf Verlangen die Hälfte baaren Vorschuß, also auf den Gewinn von 10,000 M. baar 5000 M., auf den Gewinn von 5000 M. baar 2500 M. u. s. w.
Jedes Loos berechtigt zum einmaligen freien Besuch des Floragartens in Düsseldorf und der Kunstausstellung im Kaufhause zur Glocke in Köln, wo auch die Haupt-Silber-Gewinne ausgestellt sind.
Loose à 3 Mark.
11 Loose für 30 Mark.
Pläne und Prospecte gratis durch die General-Agentur
Paul Rud. Meller in Köln.
Obige Loose sind zu haben bei Hrn.
J. van Haag in Neuß.
H. Schröder in Neuß.

Städt. Kaufhaus
Neuß.

Pfingstmontag von Nachmittags an:

Großes Tanzvergnügen.

Entree frei. Tanzen frei.
Getränke nach Belieben.

Pfingstdinstag:
musikalische Unterhaltung.

Hülsers Tonhalle

Pfingstmontag von Nachmittags 4 Uhr ab **große**

Tanz-Musik

12 Uhr **Verloosung** von 2 Preisen, wozu jede Dame ein Freiloos erhält. Tanzen frei. Entree frei. Getränke nach Belieben. Feines Bier, reine Weine, gute Speisen.

Tanzkränzchen.

Pfingstmontag, Nachmittaas 4 Uhr, bei **Anton Gesell.**
Getränke nach Belieben.

Leuchtenberg's Lokal

Pfingstmontag den 6. findet
Tanzkränzchen
statt. **Jacob Leuchtenberg.**

Grimlinghausen.
„Vater Rhein."

Pfingstmontag:
BALL.

Entree 25 Pfg., wofür eine Dame frei. Getränke nach Belieben.
Hrch. Hesemann.

Grimlinghausen.

Pfingstmontag:
Freiball
bei **Carl Bongartz.**

Pfingstmontag:
BALL.

Sonntag und Dinstag:
große Kaffeevisite
in den Anlagen, nebst **Klavierunterhaltung.**
C. Schmalbach,
Neußerfurth.

Pfingstmontag findet bei dem Unterzeichneten
BALL
statt. Entree à Person 25 Pfg., wofür bis 7 Uhr frei Tanzen ist.
Es ladet ein
Joh. Girmes zu Neußerfurth.

Pfingstmontag u. Dinstag
Ball
bei **Fr. Neuhausen**
zu Brühl.

Pfingstmontag
Ball
bei **Gebrüder Pütz**
zu Brühl.

Kirmes und Schützenfest in Büderich.

An den drei Kirmestagen, Pfingstmontag, Dienstag und Mittwoch findet in meinem Lokale von Nachmittags 4 Uhr ab
BALL
statt, wozu ergebenst einladet
Caspar Spicker.

Eröffne Sonntag den 5. Juni meine neu erbaute
Kegelbahn.
Scherfhausen. **Joh. Stappen.**

Meine, aus eigens hierzu gekauften **reinen Wollen** fabricirten,

schweren nadelfertigen Sommer-Buckskins

werden für diese Saison billigst verrechnet pr. Hose à 1¾ Ellen zu M. 5,75, 7,50, 8,50, 9,50, 11,—, 12,50 gegen Baarzahlung und wird für **durchaus gutes Tragen** jede Garantie geleistet. Billigere sowohl wie bessere Qualitäten sind ebenfalls am Lager. Gleichzeitig empfehle feine deutsche, englische und französische Neuheiten in Hosen u. Anzüge-Stoffen für **elegante Herren-Bekleidung** zu billigen Preisen.

Anfertigung nach Maaß prompt und unter Garantie.

Rudolf van Endert.

Geldgewinne — gratis — Prosp. — Pläne — Geldgewinne

Braunschweiger, Hamburger, Meininger Pr.-Anl.-Loose
3. Baden-Badener Lotterie
Große Silber-Lotterie

Ziehung 7. Juni, per Loos I. Cl. Mk. 2,—. Volloose für alle Cl. Mk. 10.

Auf's 10. Loos ein Gewinn

der Düsseldorfer Flora. Ziehung 15. Juni. **per Loos Mk. 3. 11 Loose 29 Mk.**

Hannover'sche Pferdeloose à 3 Mk. — Frankfurter Ausstellungsloose à 1 Mk.
Detmolder Ausstellungsloose à 1 M. — Trier'sche Loose à 2 M.
Albert-Vereinsloose à 5 M. — Hückeswagener Loose à 1 M.

Haupt-Agentur: **Franke & Co.,** Düsseldorf, Carlsplatz- u. Bergerstr.-Ecke.

Nach Eintreffen der Liste sofort Gewinn-Anzeige.

Bestellung Rückporto u 5 Pf. Bestellgeld beifügen.

Jakob Lorenz, Neuss.

General-Dépôt

der rühmlichst bekannten **Pianino's** aus der Fabrik **Uebel & Lechleiter** in Heilbronn. Prämiirt auf der Gewerbe-Ausstellung zu Mannheim 1880.

Großes Lager von **Harmoniums (amerik. Cottage-Orgeln), Violinen, Saiten** 2c. zu äußerst billigen Preisen.

Novitäten von **Musikalien** sind stets vorräthig.

Gebrauchte Klaviere nehme in Zahlung, und sind solche fortwährend kauf- und miethweise auf Lager.

Geschäfts-Uebertragung.

Hiermit bringe ich zur gefl. Kenntnißnahme, daß ich mit dem heutigen Tage mein

Fleischwaaren-Geschäft en détail

dem Herrn **Jos. Reitz** übertragen habe; indem ich meiner Kundschaft für das mir geschenkte Vertrauen besten Dank sage, ersuche ich dieselbe ihr Wohlwollen auf genannte Firma gefl. übertragen zu wollen.

Mein En gros-Geschäft führe in der bisherigen Weise fort.

Achtungsvoll
Jean Kappes.

Avis.

Mit dem heutigen Tage übernahm ich das
Fleischwaaren-Geschäft en détail
von Herrn **Jean Kappes** und eröffnete gleichzeitig damit ein
Colonialwaaren-Geschäft
en gros et en détail;
indem ich ein verehrtes Publikum um sein Wohlwollen ersuche, sichere ich demselben billigste und reellste Bedienung zu.

Mit Hochachtung
Jos. Reitz,
Crefelderstraße 12.

Weißenberger Kirmes.

An den Pfingsttagen von 2 Uhr ab
Kaffee-Kränzchen.
Von 4 Uhr ab
Tanz-Kränzchen.
Achtungsvoll
Neußerweihe. **Gebr. Janssen.**

Büderich.

Letzte Generalversammlung des Schützen-Vereins

in Betreff **Eintheilung der Züge** findet am Sonntag den 5. d. Mts., Nachmittags um 5½ Uhr, in der Halle der Wwe. Bossen statt.

Um recht zahlreiche Betheiligung bittet
der Vorstand.

NB. Die in Umlauf gesetzten Programme besagen das Nähere.

Grefrather Frühkirmes.

Am Montag den 6. d.:
Tanzmusik.
Entree 50 Pfg. Dienstag den 7.:
Concert mit Gesang.
Entree 25 Pfg. Es ladet freundlichst ein
J. Düren.

Lüttenglehner Frühkirmes.

Pfingstmontag und Dienstag findet bei dem Unterzeichneten
Tanzmusik
statt. Nachmittags Entree à Person 25 Pfg. Abends:
Freiball.
Hierzu ladet höflichst ein
M. Spix.

Frühkirmes zu Weckhoven.

Pfingstmontag:
Tanz-Musik
im Lokale des Herrn H. Cürten verbunden mit **Verloosung eines goldenen Schmuckkreuzes** (Werth 20 Mark). Jede Dame erhält ein Freiloos.
Die Festordner.

Frühkirmes zu Hoisten.

Pfingstmontag **Vogelschießen** und
BALL,
während des Vogelschießens
Frei-Ball,
später Entree, wozu ergebenst einladet
Johann Stübben.

Pfingstmontag Nachmittags:
Tanzmusik.
Abends:
BALL.

Getränke nach Belieben. Es ladet ergebenst ein
J. Broich, Capellen.

Pfingstmontag findet bei dem Unterzeichneten
BALL
statt. Entree für Herren 50, Damen 30 Pfg. Getränke nach Belieben.
Es ladet ergebenst ein
Conrad Wassenberg, Gierath.

Handwerker-Meister-Krankenlade.

Am Pfingstdinstag, Morgens 9 Uhr, wird in der Münsterkirche eine Seelenmesse gehalten für die **Verstorbenen der Lade.**

Die Mitglieder sowie die Angehörigen der Verstorbenen ladet ein
der Vorstand.

Hôtel Drink, Glehn.

Pfingstmontag:
Ball.

NB. **Frische Erdbeeren, neue Erbsen** und **neue Kartoffeln.**

Hamm.

Pfingstmontag:
Großes
Concert u. Ball.
Fr. Hecker.

Pfingstmontag Nachmittags
Tanz-Musik
Abends:
Ball.

Butzheim. **H. Richartz.**
Orchester besetzt durch Jordans'sche Capelle, Odenkirchen.

Pfingstmontag findet im Dycker-Weinhaus zu Damm von 4 Uhr ab
Tanzvergnügen
statt. 7 Uhr:
BALL.

Entree 1 M. 50 Pfg., wofür eine Flasche Wein verabreicht wird.
Es ladet ergebenst ein
A. Spelter.

Großes
Schützenfest
zu Neukirchen.

Das diesjährige Schützenfest findet am 12. und 13. Juni im bekannten Flock'schen Lokale nach altgewohnter Weise statt, verbunden mit **Preissternschießen** für fremde Schützen.
Während dem Schießen
Freiball.
Es ladet zu dieser Feierlichkeit höflichst ein
das Comite.

Morken.

Bei Gelegenheit des Königsvogelschusses findet am Pfingstmontag in meinem Saale
Tanzvergnügen
statt. Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Wwe. Schmitz.

Pfingst-Montag:
Tanzmusik
bei **Kremer** in Neuenhausen.

Pfingstmontag von 4 bis 8 Uhr:
Tanz-Musik.
Von 8 Uhr ab:
BALL.
Entree für Herren 75 Pfg. Damen frei. Getränke nach Belieben, wozu ergebenst einladet
Joh. Ecken, Jüchen.

Pfingstmontag findet beim Unterzeichneten
Tanzmusik.
statt, wozu freundlichst einladet
H. Büchen in Jüchen.

Hierzu zwei Beilagen.